## *Vortrag am 23.09.2022*

## *Abstract*

### Außergewöhnliche Erfahrungen und synchronistische Phänomene als Manifestationen der unbewussten Selbstregulation

*Außergewöhnliche Erfahrungen* (AgE) sind Erfahrungen, die gemeinhin als „übersinnlich", „übernatürlich", „paranormal", „spirituell" usw. bezeichnet werden, und weit verbreitet. In repräsentativen Umfragen geben mehr als die Hälfte der Deutschen an, dass sie mindestens einmal im Leben eine AgE hatten. Viele Menschen bewerten AgE positiv und sehen sie als Bereicherung. Oftmals fühlen sich Betroffene aber auch, insbesondere, wenn AgE häufig und mit hoher Intensität auftreten, verunsichert und belastet, so dass sie Rat und Hilfe suchen. Drei Viertel der Klientinnen und Klienten, die das IGPP-Beratungsangebot für Menschen mit AgE wahrnehmen, fühlen sich nicht nur durch ihre AgE, sondern auch durch ihre allgemeinen Lebensumstände beeinträchtigt, und mehr als drei Viertel der Ratsuchenden waren vor oder sind bei der Inanspruchnahme der Beratung in psychotherapeutischer oder psychiatrischer Behandlung.

Der vorgestellte Ansatz ist sowohl kompatibel mit einer naturalistischen Theorie der mentalen Repräsentation (Metzinger) als auch mit einem Duale-Aspekte-Monismus, wie in W. Pauli und C.G. Jung konzipierten. Demnach wären Autonomie und Bindung komplementäre Strukturdeterminanten („Archetypen") einer unanschaulichen, psychophysisch-neutralen Hintergrundrealität („unus mundus") und außergewöhnliche Phänomene nicht-kausale psychophysische Korrelationen („Synchronizität").

**Dipl.-Psych. Wolfgang Fach**

Studium der Psychologie in Trier und Freiburg. Approbation als Psychologischer Psychotherapeut mit tiefenpsychologisch fundierter Ausbildung in Integrativer Therapie. Seit 1995 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Freiburger Institut für Grenzgebiete der Psychologie und Psychohygiene (IGPP). Seit 2013 Dozent am C.G.-Jung-Institut in Küsnacht/Zürich. Tätigkeitsschwerpunkte am IGPP: Beratung von Menschen mit außergewöhnlichen Erfahrungen (AgE) sowie Koordination der Forschung und Qualitätssicherung im beratungspsychologischen Bereich. Eigene Forschungsfelder: Phänomenologie und mentale Repräsentation von AgE, AgE und Bindungstheorie, Ansätze und Konzepte zur Beratung und Therapie von Menschen mit AgE, AgE und Duale-Aspekte-Monismus. Derzeit Abschluss eines externen Doktorats an der Universität Bern: *Das Spektrum des Außergewöhnlichen. Konzeptionelle Ansätze, empirisch-phänomenologische Untersuchungen und plananalytische Fallstudien zur mentalen Repräsentation bei außergewöhnlichen Erfahrungen.*